

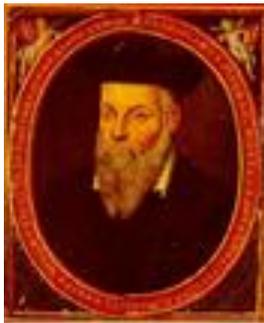
## *Saint-Rémy-de-Provence*

**Saint Rémy de Provence**, die kleine Stadt inmitten des **Regionalen Naturparks Alpilles**, lädt die Besucher ein, ihre Vielfalt zu entdecken:

Sehenswürdigkeiten, Kulturdenkmäler und Feste.

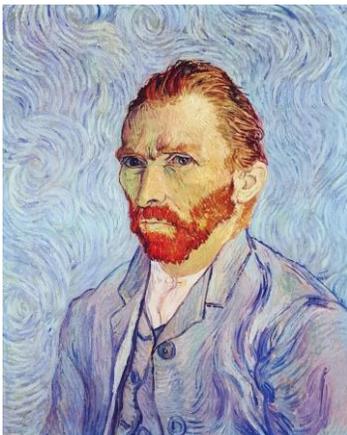
Die provenzalische Hauptstadt ist die **Geburtsstadt** des berühmten [Nostradamus](#).

\* [14. Dezember 1503](#) in [Saint-Rémy-de-Provence, Provence](#); † [2. Juli 1566](#) in [Salon-de-Provence](#) war ein französischer [Apotheker](#), [Arzt](#) und [Astrologe](#).



Dank seiner Almanache (jährliche Sammelbände) schon zu Lebzeiten berühmt, ist **Nostradamus** bis heute einer der **bekanntesten Verfasser von Prophezeiungen**. Vielen Menschen gelten die Prophezeiungen des Nostradamus als Offenbarung der Zukunft schlechthin, und infolge der vielfachen Interpretationsmöglichkeiten seiner Vierzeilern lassen sich fast beliebig Übereinstimmungen zwischen Voraussagen und tatsächlichen Ereignissen finden.

[Vincent van Gogh](#) (1853–1890), holländischer Maler und Begründer der [modernen Malerei](#), wurde in den Jahren 1889/90 in der Psychiatrischen Klinik des [Klosters Saint-Paul-de-Mausole](#) in **Saint-Rémy-de-Provence** behandelt. In diesem Zeitraum entstanden eine Reihe seiner berühmten Gemälde.



Selbstbildnis

## Saint-Rémy de Provence bietet seinen Besuchern noch viel mehr :

Restaurants, Hotels und private Gästezimmer mit Charme, qualitativ gut ausgestattete Campingplätze und Unterkünfte, schöne Geschäfte und Kunstgalerien, Künstler und Kunsthandwerker, einen provenzalischen Markt mit regionalen Produkten, Olivenöl und Weine der Appellation "AOC les Baux de Provence",

Spazier- und Wandermöglichkeiten,

Orte, die schon Van Gogh gemalt hat,

eine römische Ausgrabungsstätte,

Traditionen, Festivals, 300 Sonnentage im Jahr...



Provenzalischer Markt



Idyllische Gassen mit schönen Geschäften und guten Restaurants





Künstler und Kunstgalerien

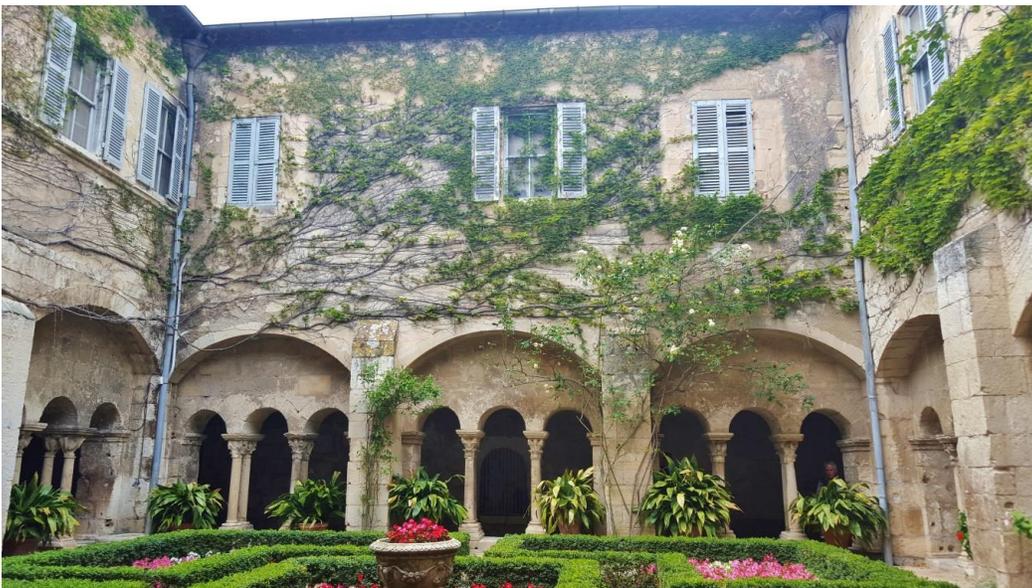
## Auf den Spuren von [Vincent van Gogh](#) in St. Rémy

Die privat geführte *Nervenheilanstalt* von Saint-Rémy, wo der Maler am 8. Mai 1889 eintraf, war in einer *ehemaligen Klosteranlage aus dem 12. Jahrhundert* untergebracht. Eine Behandlung fand dort nicht statt; Vincent van Gogh beklagte brieflich die völlige Untätigkeit seiner Mitpatienten, von denen er sich nach Möglichkeit fernhielt.

Ihm selbst jedoch war das Malen als Therapie erlaubt, und er begann damit in den ersten Tagen nach seiner Ankunft. Der vielfach Gescheiterte, zurückgezogene Lebende klammerte sich jetzt noch mehr als zuvor an seine Arbeit. Zunächst malte er [Motive aus dem Garten der Anstalt](#) sowie den Ausblick aus seinem Fenster, dann Motive aus der Umgebung von Saint-Rémy .



Psychiatrische Klinik des [Klosters Saint-Paul-de-Mausole](#)





Blick auf den Garten der Psychiatrischen Klinik

Im Sommer erlitt er einen schweren Anfall, in dessen Verlauf er (ebenso wie während eines weiteren Anfalls Ende des Jahres) versuchte, giftige Farben zu schlucken, was möglicherweise als Selbstmordversuch gewertet werden kann. Danach wagte er sich für Wochen nicht aus dem Haus, malte indes mehrere Selbstporträts.

Schon seit dem Herbst 1889 verfolgte van Gogh die Absicht, die Anstalt, in der er sich als ein Gefangener fühlte, zu verlassen und wieder in den Norden zu ziehen. Damit stellte sich die Frage nach einem Ort, an dem er die notwendige Betreuung erhalten würde.

## Ausgewählte Bilder von van Gogh



À Theo van Gogh  
Saint-Rémy-de-Provence,  
vendredi 20 septembre 1889

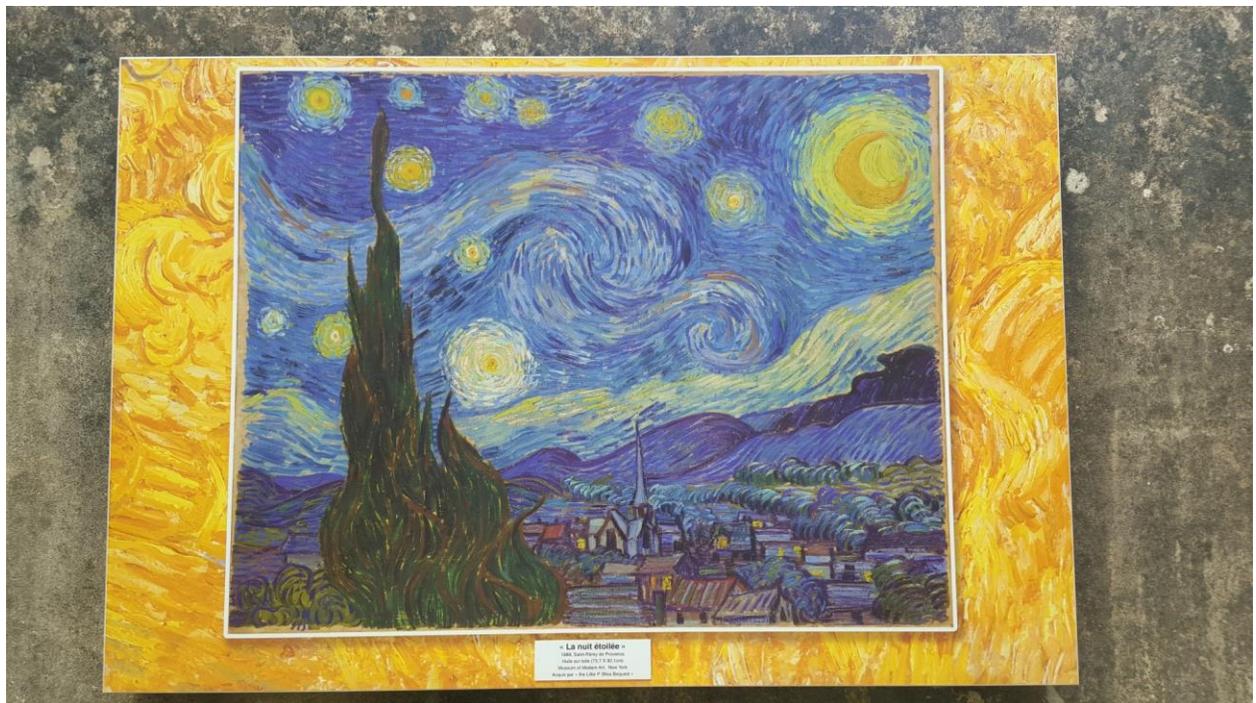
« Les oliviers avec nuages blancs et fond de montagnes ainsi que le lever de lune et l'effet de nuit – ce sont des exagérations au point de vue de l'arrangement, les lignes en sont contournées comme celles des bois anciens. Les oliviers sont davantage dans le caractère ainsi que dans l'autre étude, et j'ai cherché à rendre l'heure où on voit voler dans la chaleur les cétoines vertes et les cigales. »

To Theo van Gogh  
Saint-Rémy-de-Provence,  
Friday, 20 September 1889

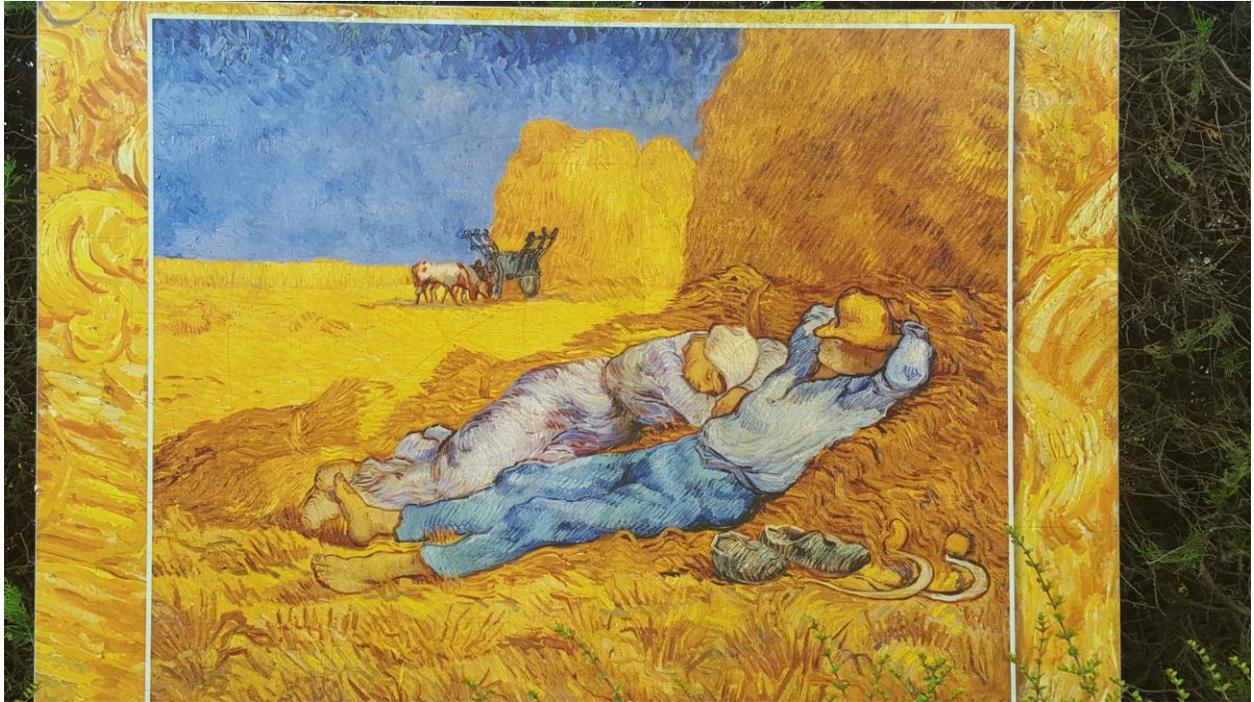
"The olive trees with white clouds and a background of mountains, as well as the moonrise and the night effect – these are exaggerations from the point of view of the composition; their lines are contorted like those of ancient woodcuts. The olive trees are more in character, just as in the other study and I've tried to depict the time of day when one sees the green beetles and the cicadas flying in the heat."

Les Alpilles aux oliviers

Saint-Rémy-de-Provence, 1889 - Museum of Modern Art, New York, États-Unis



*Die Sternen-Nacht*



# Glanum

**Glanum** war eine [römische](#) Stadt ab dem 1. Jh. nach Chr. in der [Provence](#) in Südfrankreich an den nördlichen Hängen der [Alpilles](#)-Kette im heutigen Département [Bouches-du-Rhône](#), ca. 20 km südlich der heutigen Stadt [Avignon](#) und liegt im Süden von [Saint-Rémy-de-Provence](#) an der D5 Richtung [Maussane-les-Alpilles](#) und [Les Baux-de-Provence](#).

## Geschichte

Die Stadt wurde von den Kelto-[Ligurern](#) zunächst noch als [oppidum](#) oder Festung auf dem Mont Gaussier gegründet. Spätestens im Laufe des 3. Jahrhunderts v. Chr. errichteten [Griechen](#) dort ein Handelszentrum mit Namen Glanum. Ausgehend von [Marseille](#) wuchs der griechische Einfluss durch Händler, die die [Rhône](#) hinaufzogen. Sie brachten ihr [Alphabet](#) mit, in dem der lokale keltische Dialekt geschrieben wurde und ihren Baustil. Eine trapezförmige [Agora](#) und ein [Theater](#) wurden errichtet. Der Zugang zum Tal wurde mit einem imposanten Tor geschlossen.

Ein Schrein des [Keltengottes Glanis](#), der mit einer [Heilquelle](#) in Verbindung gebracht wird, wurde im 4. Jahrhundert v. Chr. errichtet. Glanum war bereits alt, als es im 1. Jahrhundert v. Chr. römisch wurde. Die Römer übernahmen Schrein und Heiligtum, benannten den Ort nach Glanis und übernahmen ebenfalls eine Dreierheit lokaler Müttergöttinnen, denen sie die Bezeichnung *Glanicae* gaben. Sie wurden mit den Matronen identifiziert. Die Göttinnen [Epona](#), *Merkur* und [Rosmertha](#) waren dort ebenfalls repräsentiert.

Die griechische Agora machte in zwei Phasen einem römischen [Forum](#) Platz. In [augusteischer](#) Zeit wurde die Stadt zur [Kolonie](#) aufgewertet und viele Monumentalgebäude errichtet, inklusive eines vergrößerten Forums, [Thermen](#), eines [Triumphbogens](#) und verschiedenen [Tempel](#) (einige waren durch die Generäle [Kaiser](#) Augustus, andere durch seinen Schwiegersohn [Agrippa](#) errichtet worden).

Glanum wurde 260 durch den [Alemannensturm](#) zerstört und später aufgegeben; seine Einwohner siedelten einige Kilometer weiter nördlich in der Ebene an der Stelle, die später Saint-Rémy-de-Provence genannt wurde. Aber noch in der mittelalterlichen [Peutinger-Karte](#), die auf römischen Wegkarten beruht, ist Glanum als *Glano* verzeichnet.

Glanum wurde erst 1921 ausgegraben und entwickelte sich seitdem zu einer der bedeutendsten römischen Ausgrabungen in Frankreich.

## Monumente

Glanum besitzt **zwei berühmte antike Monumente vor der Stadt**, die französisch *Les Antiques* genannt werden und als die beiden größten Fragmente und sichtbaren Erinnerungen an die antike Stadt gelten:

## Triumphbogen



Triumph-Bogen von Glanum

Der eindrucksvolle Bogen von Glanum (12,50 m lang, 5,50 m breit, 8,60 m hoch) stammt aus dem Ende der Regierungszeit des [Augustus](#) (27 v. Chr.–14 n. Chr.) und macht ihn damit zu einem der ältesten in [Gallien](#). Er zeigt gallische Gefangene, die von den siegreichen Römern in Ketten abgeführt werden. Sein oberer Teil wurde im 18. Jahrhundert in Form eines Giebedaches umgestaltet und mit Steinplatten abgedeckt, um das Regenwasser abfließen zu lassen und das Bauwerk zu schützen. Dies gab ihm seine etwas merkwürdige Form.

## Mausoleum



Mausoleum

Neben dem Triumphbogen befindet sich das Mausoleum (18 m hoch), das von Söhnen zum Gedenken an ihre Eltern errichtet wurde. Es wird auf etwa 30 v. Chr. datiert. Die Inschrift kann noch klar bestimmt werden:

Sex	L	M	IVLIEI	C F PARENTIBVS SVEIS
Sextus,	Lucius und	Marcus	Julius,	Söhne von Gaius ihren Eltern

## *Campingplätze in Saint-Rémy*

**Der ORT VERFÜGT neben vielen Hotels über ruhige, sehr schöne, gepflegte Campingplätze, nur ein Steinwurf vom Zentrum entfernt.**





*Grillieren mit Freunden vor unserem mobilen Häuschen – so lässt sich gut leben ...*



*Entspannung pur bei 26 Grad Wasser-Temperatur*

Aber irgendwann heisst es Abschied nehmen. Irmgard und ich fahren ca 15 km weiter Richtung Cavailon in die Alpilles nach **Eygalières** auf einen urigen Campingplatz, in einem kleinen schmucken Bergdörfchen mit vielen alten Häusern sowie der Kapelle „Saint Sixte“ aus dem 12. Jh. , die wir uns auf Anraten des Kunstmalers in St. Rémy unbedingt ansehen wollen.



*Eygalières bei Saint Rémy de Provence*



*DAS Fotomotiv der Provence*

*Chapelle Saint-Sixte in Eygalières*



Am darauffolgenden Tag ist dann eine wunderschöne leichte Wanderung im Regional Park „Des Alpilles“ mit Sicht bis auf den Mont Ventoux in der Ferne auf unserem Programm.



Danach war Relaxen auf unserem urigen Campingplatz unter der Pergola angesagt.

Herz was begehrst Du mehr ??



Doch, etwas noch, das die Herzen in Eygalières höher schlagen lässt:

### *Die Gastronomie in Eygalières*

Eygalières besitzt eine Anzahl Michelin-Restaurants: Sterne-Restaurants und Gourmand-Restaurants...



*Bon appétit et au revoir ...*

W.Käppeli, August 2016